

In einer grossartigen Klangwolke geschwebt

STÄFA Am 23. und 24. November feierte die Kantorei Stäfa ihr 80-jähriges Bestehen mit Musik aus der Venezianischen Renaissance unter der Leitung von Claudio Deplazes. Aufführungsorte waren das Fraumünster in Zürich und die reformierte Kirche Stäfa.

Das anspruchsvolle Programm der Jubiläumskonzerte der Kantorei Stäfa – meist achtschmig und doppelchörig – mit Werken von Giovanni Gabrieli, Claudio Monteverdi, Giovanni Croce, Heinrich Schütz, Hans Leo Hassler und Thomas Tallis wurde mit Unterstützung von zusätzlich 17 angefragten Sängerinnen und Sängern brillant gemeistert. Claudio Deplazes bewies Mut, Beharrlichkeit und Können, ein

derart schwieriges Programm mit einem Laienchor einzustudieren. Sein inneres Feuer für diese Musik entzündete alle Mitwirkenden. Hervorzuheben sind die reinen Stimmen der beiden Sopranistinnen Sybille Diethelm und Lena Kiepenheuer in Monteverdis Jubilet und Laudate Dominum und der schöne, tröstliche Klang der Stimme des Baritons Hartmut Kriszun in der Schütz-Motette «Herr, nun lässtest du dei-

Begleitet wurden Chor und Solisten von Musikern, die auf alten Instrumenten spielten.

nen Diener in Frieden fahren» aus einer der kunstvollsten Trauermusiken des 17. Jahrhunderts.

Begleitet wurden Chor und Solisten von professionellen Musikern, die auf alten Instrumenten spielten. Der warme Klang der Posaunen, Streichinstrumente und der Orgel verwob sich in erfüllenden Harmonien. Ihre doppelchörigen Sonaten von Cesario Gussago begeisterten alle. Die über alle Jahrhunderte dauernde Schönheit dieser Musik liess Ausführende und Zuhörer in einer grossartigen Klangwolke schweben. Es waren anderthalb Stunden Klangpracht, leuchtend und tief.

Kantorei Stäfa